

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: 83105194.1

51 Int. Cl.³: **B 25 H 3/06**

22 Anmeldetag: 26.05.83

30 Priorität: 15.07.82 DE 3226401

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
01.02.84 Patentblatt 84/5

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE

71 Anmelder: **Heinr. Böker GmbH & Co. Baumwerk**
Schützenstrasse 30
D-5650 Solingen 1(DE)

72 Erfinder: **Felix-Dalichow, Ernst Wilhelm**
Dipl.-Wirtsch.-Ing.
Brauereistrasse 14
D-5650 Solingen(DE)

74 Vertreter: **Gille, Christian, Dipl.-Ing. et al,**
Redies, Redies, Türk & Gille Bruckner Strasse 20
D-4000 Düsseldorf 13(DE)

54 **Halter für Werkzeuge wie Messer, Scheren, Flachzangen oder dergleichen.**

57 Es ist ein Halter für Werkzeuge wie Messer, Scheren, Flachzangen und dergleichen offenbart, der eine flache Unterlage (2) aufweist, an dessen Vorderseite sich eine nach oben offene köcherartige Aufnahme (3) für das Werkzeug und an dessen Rückseite sich eine mehr oder weniger federnd ausgebildete Zunge (6) befindet, mit deren Hilfe der Halter in aufrechter Lage wahlweise an ein Bekleidungsstück wie einen Gürtel angesteckt oder in einen an einer Wand anzubringenden Träger (4), der eine entsprechende Nut enthält, lösbar eingesteckt werden kann. Die Unterlage und die Zunge bestehen zweckmäßig stets aus einem Stück, während die köcherartige Aufnahme als separates Bauteil hergestellt und mit der Unterlage formschlüssig zu einer unverlierbaren Einheit zusammengesteckt werden kann, ohne daß Haltemittel wie Klebstoff, Schraubverbindungen oder dergleichen erforderlich wären. Unterlage und köcherartige Aufnahme können auch in einem Stück aus Kunststoff geformt, beispielsweise gespritzt werden.

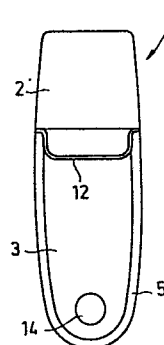


FIG. 1

1

5 Heinr. Böker GmbH. & Co. Baumwerk,
Schützenstraße 30, 5650 Solingen 1

10 Halter für Werkzeuge wie Messer, Scheren, Flachzangen
oder dergleichen

15 Die Erfindung betrifft einen für Werkzeuge wie Messer,
Scheren, Flachzangen und dergleichen bestimmten Halter,
der eine Unterlage und eine daran angeordnete köcherartige
Aufnahme zum Einstecken des Werkzeuges aufweist, das so
in die Aufnahme gesteckt wird, daß dessen oberes Ende wie
20 sein Griff aus der oben liegenden Öffnung der Aufnahme
herausragt.

Halter dieser Art sind als Ablage für Werkzeuge zweckmäßig,
die leicht zur Hand sein müssen und nicht weggelegt werden
25 dürfen. Bisher hat man zu diesem Zweck die Werkzeuge in
die Hosentasche, eine Jackentasche oder dergleichen ge-
steckt, jedoch hat das den Nachteil, daß die Taschen aus-
beulen und schnell beschädigt werden. Andererseits kann
30 ein Werkzeugkasten, in welchem die Werkzeuge abzulegen
sind, nicht überall mitgeführt werden.

Die Aufgabe der Erfindung besteht darin, einen Halter der
35 eingangs genannten Gattung zu schaffen, der am Körper
selbst mitgeführt werden kann, ohne Taschen oder sonstige

- 1 Teile der Bekleidungsstücke zu beschädigen, der anderer-
seits aber auch weggelegt werden kann, wenn er nicht be-
nötigt wird, wobei in jedem Falle eine aufrechte Lage des
Halters gewährleistet ist, so daß das in ihn eingesteckte
5 Werkzeug nicht ungewollt herausrutschen oder herausfallen
kann.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß
10 die Unterlage des Halters mit einer Halterung versehen
ist, mit der der Halter in aufrechter Lage an einen Träger
lösbar anzustecken ist. Der erfindungsgemäß ausgestaltete
Halter kann also in jeweils aufrechter Lage an beliebige
15 Träger angebracht werden, beispielsweise auch an einen
Gürtel oder einen sonstigen Teil eines Bekleidungsstückes
angesteckt werden. Andererseits ist es möglich, zur Ab-
lage des Halters diesen an einen separaten Träger anzu-
stecken, der beispielsweise an einer Wand befestigt ist.
20 Da der Halter stets in aufrechter Lage bleibt, kann das
in ihm steckende Werkzeug nicht herausfallen, selbst wenn
es keine feste Verbindung zu der köcherartigen Aufnahme
hat, d.h. also nicht mit Reibungsschluß oder Formschluß in
25 der köcherartigen Aufnahme gehalten wird.

Beispielsweise besteht die Halterung aus einer parallel
zu der Unterlage verlaufenden Zunge, so daß der Halter mit
30 dem darin steckenden Werkzeug ähnlich wie ein Schreibgerät
an ein Bekleidungsstück angesteckt werden kann. Vorzugs-
weise wird man den Halter zwar an einen Gürtel anstecken,
weil er sich dann in einer besonders günstigen Position
35 befindet und das in ihn eingesteckte Werkzeuge besonders

1 gut zugänglich ist, jedoch kann man den erfindungsge-
mäßen Halter auch beispielsweise an eine Tasche wie etwa
die Brusttasche einer Jacke lösbar anstecken.

5 Nach einem weiteren Merkmal der Erfindung ist die als
Halterung dienende Zunge keilförmig ausgebildet und in
einen eine entsprechende keilförmige Nut enthaltenden, an
einer festen Unterlage wie einer Wand anzubringenden
10 Träger lösbar von oben einzustecken. Daher kann man den
Halter mit dem darin befindlichen Werkzeug sozusagen weg-
legen, wenn er nicht benötigt wird, ohne daß auch in
dieser Position das Werkzeug aus der Aufnahme heraus-
15 rutschen oder herausfallen kann. Vielmehr ist das Werkzeug
auch dann, wenn der Halter an einem an einer Wand befind-
lichen Träger steckt, sicher aufgehoben und trotzdem gut
zugänglich. Dementsprechend ist der erfindungsgemäße Hal-
20 ter sowohl zum Mitführen zu einer Arbeitsstelle als auch
als Ablage für das Werkzeug beispielsweise in einer Werk-
statt geeignet.

25 Zweckmäßig weist sowohl die Nut des Trägers als auch die
Zunge jeweils einen schwalbenschwanzförmigen Querschnitt
auf, wodurch mit einfachen Mitteln eine besonders sichere
und feste Verbindung zwischen dem Halter und dem Träger
erzielt wird, die sich jedoch problemlos auch wieder
30 lösen läßt, wenn man den Keilwinkel der Zunge und der mit
dieser zusammenwirkenden Nut entsprechend wählt. Am freien
Ende der Zunge kann ein zur Unterlage vorstehender Ansatz
wie eine Nase vorgesehen sein, wodurch in einfacher Weise
35 verhindert wird, daß die Zunge und damit die Unterlage

1 und der ganze Halter nach oben hochrutschen kann, wenn der Halter beispielsweise auf einen Gürtel aufgesteckt oder in die Tasche eines Bekleidungsstückes eingesteckt ist.

5 Gemäß einer bevorzugten praktischen Ausführungsform der Erfindung sind die Unterlage und die Aufnahme zwei unverlierbar zusammenzusteckende Bauteile, die getrennt voneinander hergestellt werden können und beispielsweise je-
10 weils in Kunststoff gespritzt sind. Dadurch läßt sich der Halter aus verhältnismäßig einfachen Teilen wie Spritzgußteilen herstellen, jedoch ist auch eine Materialkombination möglich, wobei beispielsweise die Unterlage aus
15 Kunststoff gespritzt ist und die Aufnahme aus anderem Material wie Leder bestehen kann.

Zweckmäßig hat bei einem aus zwei Teilen zusammenzusetzenden Halter die Aufnahme einen Boden mit seitlich überstehendem flanschartigen Rand, der in einen nach oben offenen hinterschnittenen hochstehenden Rand der plattenartigen Unterlage paßt, so daß die Aufnahme sozusagen in
20 die Unterlage eingesteckt werden kann und dementsprechend eine formschlüssige Verbindung zwischen beiden Teilen besteht. Dabei ist es vorteilhaft, wenn zusätzlich die Aufnahme und die Unterlage mit ineinander passenden Rastelementen wie einem Zapfen bzw. einer Ausnehmung versehen
25 sind, wobei sich die Ausnehmung beispielsweise in der ebenen Oberseite der Unterlage befindet, während der Zapfen an der Rückwand bzw. dem Boden der Aufnahme vorgesehen ist. Da die Unterlage und auch die Aufnahme eine ge-
30 wisse Elastizität aufweisen, können die Teile so inein-
35

1 andergesteckt werden, daß der über den Boden der Auf-
nahme überstehende Zapfen das Zusammenstecken nicht be-
hindert. Ist der Zapfen aber einmal in die Ausnehmung
5 eingerastet, werden beide Teil sozusagen unverlierbar
zusammengehalten, weil die Rastverbindung zwischen Zapfen
und Ausnehmung sich nicht ungewollt lösen läßt.

10 In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des er-
findungsgemäßen Halters dargestellt, und zwar zeigt

Fig. 1 eine Vorderansicht des Halters,

15

Fig. 2 eine Seitenansicht des Halters, der auf einen
beispielsweise an einer Wand zu befestigenden
Träger aufgesteckt ist,

20

Fig. 3 eine Ansicht der Unterlage des Halters,

Fig. 4 eine Seitenansicht der Unterlage,

25

Fig. 5 eine Ansicht der Rückseite der Unterlage,

Fig. 6 eine Ansicht der Vorderseite der köcherartigen
Aufnahme,

30

Fig. 7 eine Draufsicht auf die köcherartige Aufnahme,

Fig. 8 eine Seitenansicht der köcherartigen Aufnahme,

35

1 Fig. 9 eine Ansicht des an einer Wand oder einer sonstigen Unterlage anzubringenden Trägers und

5 Fig. 10 eine Draufsicht auf den Träger aus Fig. 9.

Der in Fig. 1 und 2 dargestellte Halter 1 besteht im wesentlichen aus zwei Teilen, nämlich einer Unterlage 2 und einer auf diese aufgesteckten köcherartigen Aufnahme 3
10 wobei die Unterlage 2 und die Aufnahme 3 separat voneinander hergestellt, beispielsweise in Kunststoff gespritzt werden. Außerdem ist ein Träger 4 vorgesehen, der ebenfalls als separates Bauteil hergestellt, beispielsweise
15 in Kunststoff gespritzt wird und an einer Wand oder dergleichen befestigt werden kann, um den Halter gut zugänglich und gut sichtbar weglegen zu können, wenn er an einer festen Stelle verbleiben kann.

20 sind Einzelheiten der Unterlage/in den Fig. 3 bis 5, Einzelheiten der köcherartigen Aufnahme in den Figuren 6 bis 8 und Einzelheiten des Trägers in den Figuren 9 und 10 dargestellt.
25

Die Unterlage 2 ist als langgestrecktes plattenförmiges Element ausgebildet, das auf der Vorderseite im unteren Bereich einen hochstehenden umlaufenden Rand 5 mit nach
30 innen vorstehender oberer Kante aufweist, so daß dieser Rand 5 mit der plattenförmigen Unterlage 2 einen Einschub für die köcherartige Aufnahme 3 bildet. An der Rückseite der plattenförmigen Unterlage 2 ist eine keilförmig ausgebildete Zunge 6 angeordnet, die ebenso wie der an der
35

1 Vorderseite befindliche Rand 5 einstückig mit der Unter-
lage ausgebildet ist und mit dieser über einen horizon-
talen Steg 7 verbunden ist, der sich am oberen Ende der
5 Unterlage 2 und der Zunge 6 befindet, so daß die Zunge 6
in einem gewissen Abstand von der Rückseite der Unterlage 2
verläuft. Am freien unteren Ende der Zunge 6 ist eine
nach innen weisende Nase 8 vorgesehen.

10 Im Bereich zwischen dem hochstehenden Rand 5 ist in der
Vorderseite der Unterlage 2 eine kreisförmige Ausnehmung
9 vorgesehen, deren Zweck weiter unten erläutert wird.

15 Die köcherartige Aufnahme 3 hat eine Grundplatte 10 mit
einem nach außen überstehenden Flansch 11, der in den
hinterschnitten ausgebildeten hochstehenden Rand 5 der
Unterlage 2 paßt, so daß die köcherartige Aufnahme 3 von
20 oben auf die Unterlage 2 aufgeschoben und dabei sozusagen
in den hochstehenden Rand 5 eingesteckt werden kann, wie
insbesondere Fig. 2 zeigt.

25 Die Aufnahme 3 weist eine abgeschrägte Oberkante 12 auf,
welche die Einstecköffnung begrenzt. An der Rückseite der
Grundplatte 10 ist ein überstehender Zapfen 13 vorgesehen,
der in die Ausnehmung 9 der Unterlage 2 einrastet, wenn
die Aufnahme 3 in die richtige Position auf der Unterlage
30 2 gebracht worden ist, so daß Unterlage 2 und Aufnahme 3
unverlierbar miteinander verbunden sind. Der Halter 1 be-
steht also aus zwei formschlüssig miteinander verbundenen
Teilen, und zwar durch das Zusammenwirken des in den
35 hinterschnitten ausgebildeten hochstehenden Rand 5 einge-

1 steckten Flansches 11 und des in die Ausnehmung 9 einrasten-
den Zapfens 13. Eine weitere Verbindung zwischen der Unter-
lage 2 und der Aufnahme 3 ist nicht erforderlich, insbe-
sondere ist es nicht notwendig, die beiden Teile bei-
5 spielsweise durch Kleben oder sonstwie dauerhaft zu ver-
binden.

Am unteren Ende der köcherartigen Aufnahme 3 befindet sich
10 eine kreisförmige Fläche 14, die zum Anbringen von Wer-
bung wie Warenzeichen bestimmt ist.

Der Träger 4 ist als plattenförmiges Element ausgebildet
15 und enthält an seiner Vorderseite eine keilförmig ausge-
bildete Schwalbenschwanznut 15, in die die Zunge 6 der
Unterlage 2 paßt, deren Seitenkanten entsprechend der
keilförmigen Schwalbenschwanznut 15 konisch verlaufen und
20 hinterschnitten sind. Der Träger 4 kann an einer Wand
befestigt werden, wozu seine Rückseite 16 beispielsweise
mit einer hier nicht näher dargestellten selbstklebenden
Beschichtung versehen ist.

25 Der Halter 1 kann lösbar in den Halter 4 eingehängt wer-
den, indem man die Zunge 6 von oben in die Schwalben-
schwanznut 15 des Trägers 4 einsteckt. Andererseits kann
man den Halter 1 auch auf einen Gürtel aufstecken oder an
30 anderer Stelle eines Bekleidungsstückes ähnlich wie einen
Schreibstift anbringen, indem man die Zunge 6 hinter den
Gürtel oder in eine Tasche oder dergleichen einsteckt. Die
nach innen vorstehende Nase 8 verhindert, daß die Zunge 6
35 und damit der Halter 1 ungewollt nach oben herausrutschen
kann.

1 Durch die Erfindung wird ein Halter für Werkzeuge wie
Messer, Scheren, Flachzangen oder dergleichen geschaffen,
der wahlweise an einem Bekleidungsstück, einem Werkzeug-
5 kasten oder dergleichen angebracht und auch beispielsweise
an einer Wand abgelegt werden kann, wobei er sich stets
in aufrechter Lage befindet, so daß das locker in die
köcherartige Aufnahme 3 eingesteckte Werkzeug nicht
10 herausfällt oder herausrutscht. Dieser Halter ist preis-
wert herzustellen und vielseitig einzusetzen.

Eine weitere bevorzugte Anwendung besteht darin, den
Träger (4) in einem Kraftfahrzeug anzubringen, so daß
15 der Halter als Kfz-Zubehör vertrieben werden kann.

20

25

30

35 G/uh

1

5 Patentansprüche:

1. Halter für Werkzeuge wie Messer, Scheren, Flach-
zangen od. dgl., mit einer Unterlage und einer daran
angeordneten köcherartigen Aufnahme zum Einstecken
des Werkzeuges derart, daß dessen oberes Ende wie
sein Griff aus der oben liegenden Öffnung der Auf-
nahme herausragt, d a d u r c h g e k e n n -
z e i c h n e t, daß die Unterlage (2) mit einer
Halterung (6) versehen ist, mit der der Halter (1)
in aufrechter Lage an einen Träger (4) lösbar anzu-
stecken ist.
2. Halter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß
die Halterung aus einer parallel zu der Unterlage (2)
verlaufenden Zunge (6) besteht.
3. Halter nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet,
daß die Zunge (6) keilförmig ausgebildet und in einen
eine entsprechende keilförmige Nut (15) enthaltenden,
an einer festen Unterlage wie einer Wand anzubringen-
den Träger (4) lösbar von oben einzustecken ist.
4. Halter nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß
die Nut (15) des Trägers (4) und die Zunge (6) je-
weils einen schwalbenschwanzförmigen Querschnitt auf-
weisen.

- 1 5. Halter nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Zunge (6) am freien Ende einen zur Unterlage (2) vorstehenden Ansatz (8) aufweist.
- 5 6. Halter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Unterlage (2) und die Aufnahme (3) zwei unverlierbar zusammenzusteckende Bauteile sind, die getrennt voneinander hergestellt, beispielsweise
10 in Kunststoff gespritzt sind.
7. Halter nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufnahme (3) einen Boden (10) mit seitlich überstehendem flanschartigen Rand (11) aufweist, der in
15 einen nach oben offenen hinterschnittenen hochstehenden Rand (5) der plattenartigen Unterlage (2) paßt, und daß die Aufnahme (3) und die Unterlage (2) mit
20 einem Zapfen (13) bzw. einer Ausnehmung (9), die ineinander einrasten können, versehen sind.
8. Halter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Unterlage (2) und die Aufnahme (3) aus einem Stück gefertigt, beispielsweise
25 in Kunststoff gespritzt sind.
- 30

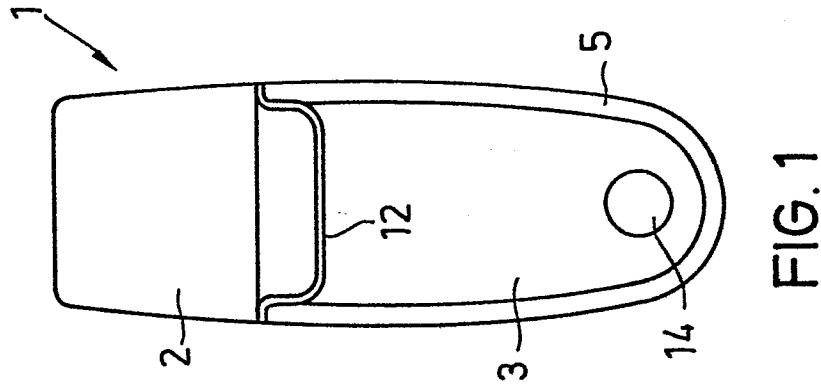


FIG. 1

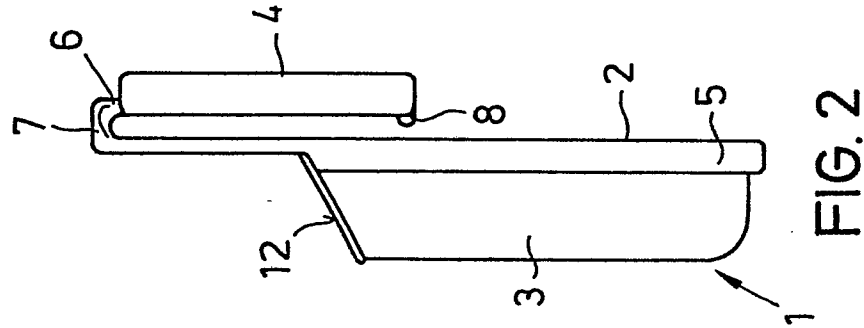


FIG. 2

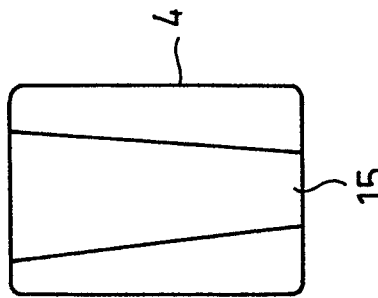


FIG. 9

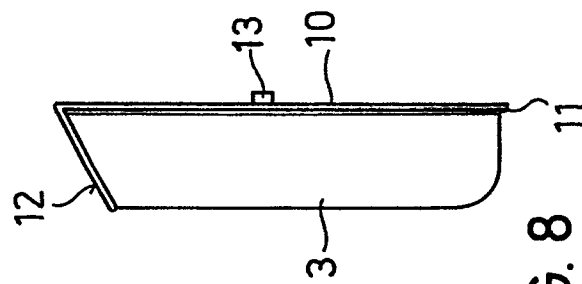


FIG. 8

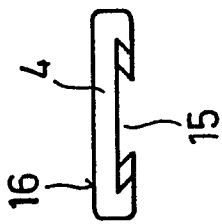


FIG. 10

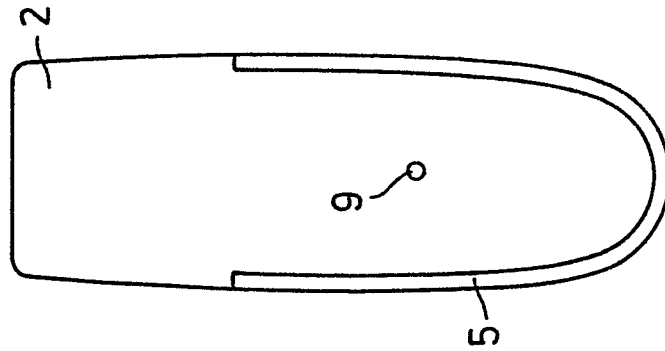


FIG. 3

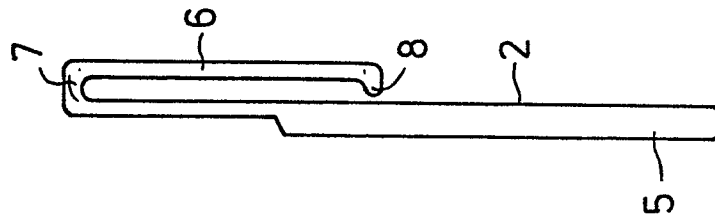


FIG. 4

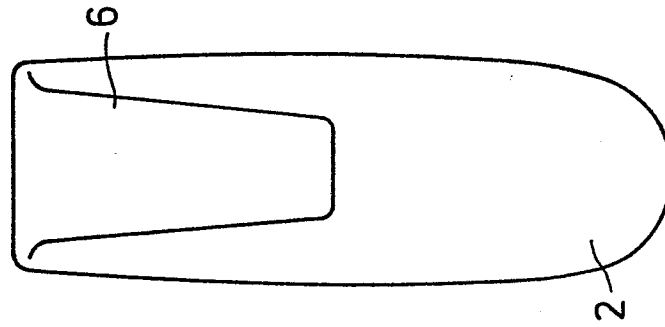


FIG. 5

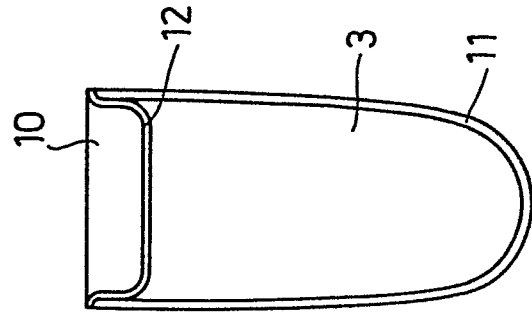


FIG. 6

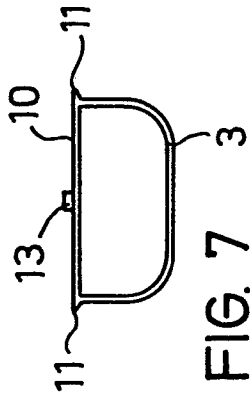


FIG. 7



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0099458

Nummer der Anmeldung

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			EP 83105194.1
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 2)
X	US - A - 3 294 298 (DANIELSON) * Gesamt *	1,2,6	B 25 H 3/06
	--		
X	GB - A - 1 302 128 (JOYCE) * Seite 1, Zeilen 37-45; Fig. 1,2 *	1,2	
	--		
X	AT - B - 84 104 (WARCHALOWSKI) * Gesamt *	1,2,3	

Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. 2)
			B 25 H 3/00 B 25 H 5/00 A 01 D 5/00
Recherchenort WIEN		Abschlußdatum der Recherche 30-08-1983	Prüfer TOMASELLI
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			